

Asylpolitisches Forum 2021

70 Jahre Genfer Flüchtlingskonvention – Ist der Flüchtlingsschutz noch zu retten?

10. bis 12. Dezember 2021

Aufgrund der steigenden Infektionszahlen haben wir uns entschieden, das Asylpolitische Forum 2021 ausschließlich digital via ZOOM durchzuführen. Das Programm bleibt mit leichten Änderungen weitgehend unverändert. Nähere Informationen folgen. Bitte melden Sie sich bis zum 30.11.2021 erneut an.

In Zusammenarbeit mit dem Flüchtlingsrat NRW, Amnesty International, PRO ASYL, Diakonie RWL und der Ökumenischen Bundesarbeitsgemeinschaft Asyl in der Kirche



Seit 1951 sind die Rechte und der Schutz von Menschen auf der Flucht völkerrechtlich in der Genfer Flüchtlingskonvention verankert. Doch wie ist es um die Ausgestaltung und Umsetzung dieser Rechte bestellt? Angesichts der massiven und systematischen Verletzungen durch die EU beispielsweise in Griechenland und Kroatien und der im EU-Migrationspakt geplanten Veränderungen gestaltet sich der 70. Jahrestag eher als Mahnung an die aktuellen Notlagen der Menschen auf der Flucht. Im Gespräch zwischen Gerald Knaus, dem Architekten des EU-Türkei-Deals, Wolfgang Grenz von Amnesty International und Katharina Lumpp vom UNHCR gehen wir daher am Freitag der Frage nach, ob und wie der Flüchtlingsschutz in Europa noch zu retten ist. Am Samstag gibt uns Autor und Konfliktforscher Martin Gerner einen aktuellen Einblick in die Situation in Afghanistan. Des Weiteren stehen die Themen struktureller Rassismus und Landesunterbringung in NRW im Fokus. Nachmittags können aktuelle Themen rund um Asylverfahren und Aufenthaltsrecht in Arbeitsgruppen vertieft werden. Im Asylpolitischen Podium wird Birgit Naujoks vom Flüchtlingsrat NRW mit einem/r Vertreter*in des Ministeriums für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes NRW die Flüchtlingspolitik NRWs am Maßstab der Genfer Flüchtlingskonvention kritisch erörtern. Am Sonntag blicken wir auf die Entwicklungen im Kirchenasyl, Forderungen zum Bleiberecht für Roma und verschiedene Aktionen zum Flüchtlingsschutz.

Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme und Diskussion!

Im Namen der gesamten Vorbereitungsgruppe

Helge Hohmann,
Studienleiter Evangelische Akademie Villigst

TAGUNGSNUMMER 213108

GESAMTVERANTWORTUNG, INHALTLICHE BERATUNG UND TAGUNGSLEITUNG

Kerstin Gralher · Ev. Akademie Villigst
T. 02304.755-323
kerstin.gralher@kircheundgesellschaft.de

Helge Hohmann · Institut für Kirche und Gesellschaft T. 02304.755 329
helge.hohmann@kircheundgesellschaft.de

TAGUNGSSEKRETARIAT

Karin Weyers · Iserlohner Str. 25 · 58239 Schwerte
T. 02304.755-372 · F. 02304.755-318 (Mo-Fr 9-16 Uhr)
karin.weyers@kircheundgesellschaft.de
www.akademie-villigst.de

TAGUNGSKOSTEN

Tagungsgebühr: 70,00€ / erm. 40,00€

Ehrenamtliche in der Flüchtlingsarbeit zahlen den ermäßigten Preis. Gegen Vorlage einer Bescheinigung erhalten Schüler*Innen, Auszubildende, Studierende bis 35 Jahren, Bezieher*Innen von ALG I oder AGL II, Personen in Grundsicherung und in Freiwilligendiensten (inkl. freiw. Wehrdienst) eine Ermäßigung. Die Ermäßigung kann nur bei Teilnahme an der gesamten Tagung gewährt werden.

Die Ev. Akademie Villigst e.V. und das Institut für Kirche und Gesellschaft sind Teil des Ev. Erwachsenenbildungswerk Westfalen Lippe e.V.

ANMELDUNG

Bitte melden Sie sich frühzeitig an. Sie erhalten eine Anmeldebestätigung/Rechnung. Bitte überweisen Sie dann den Teilnahmebeitrag im Voraus auf das in der Rechnung angegebene Konto. Bei einer Absage später als zwei Wochen vor Beginn wird eine Ausfallgebühr von 75 %, bei einer Absage am Tag des Tagungsbeginns von 100 % berechnet. Datenschutzbestimmungen, und AGB finden Sie unter: <https://www.kircheundgesellschaft.de/agb-datenschutz/>

Mit Ihrer Anmeldung erklären Sie sich bereit, dass wir Ihre Anmeldeinformationen (Namen, Vornamen, E-Mailadresse) an den technischen Host der Agentur Andi Balsam, ausschließlich zum Zwecke der Durchführung der Veranstaltung weitergeben.

Eine Anfahrsbeschreibung gibt es unter: <https://www.kircheundgesellschaft.de/anfahrt/>

TAGUNGORT

Digital via ZOOM

INTERNET

Programm und Formular für die Online-Anmeldung: [Programm und Online-Anmeldung](#)
[Anmeldung Online Newsletter](#)

PROGRAMM
Vorläufiges Programm

FREITAG · 10. DEZEMBER 2021

- 17.30 Uhr Anreise
- 18.00 Uhr Abendessen
- 19.00 Uhr **Begrüßung und Einführung**
Helge Hohmann, Studienleiter Ev. Akademie Villigst
- 19.30 Uhr **70 Jahre Genfer Flüchtlingskonvention – Geburtstagfeier oder Mahnung ?!**
Wolfgang Grenz, Amnesty International Berlin
Gerald Knaus, Autor und Politikberater, Berlin
Katharina Lumpp, UNHCR, Berlin
- 20.30 Uhr **Ist der Flüchtlingsschutz noch zu retten?**
Podiumsdiskussion mit
Wolfgang Grenz, Amnesty International Berlin
Gerald Knaus, Autor und Politikberater, Berlin
Katharina Lumpp, UNHCR, Berlin
Moderation: Christian Jakob, Journalist, Berlin
- 22.00 Uhr Treffpunkt Haupthaus, open end

SAMSTAG, 11. DEZEMBER 2021

- 08.15 Uhr Frühstück
- 09.00 Uhr **Afghanistan – zurückgelassen unter der Terrorherrschaft der Taliban**
Martin Gerner, Autor und Konfliktforscher, Köln
- 10.00 Uhr Pause
- 10.15 Uhr **Struktureller Rassismus im Umgang mit Geflüchteten**
Mohammed Jouni, Jugendliche ohne Grenzen, Berlin
- 11.15 Uhr Stehkafee
- 11.30 Uhr **AnKER-Zentren gescheitert?! – Was bedeutet dies für die Landesunterbringung in NRW?**
Jens Dieckmann, Rechtsanwalt, Bonn
- Vorstellung der Arbeitsgruppen
- 12.30 Uhr Mittagessen und Stehkafee
- 13.30 Uhr Arbeitsgruppen
- 15.30 Uhr Kaffeepause und Kuchen
- 16.00 Uhr **Die Genfer Flüchtlingskonvention und die Flüchtlingspolitik in NRW**
Statements und Podiumsdiskussion
NN, Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf
Birgit Naujoks, Flüchtlingsrat NRW, Bochum
Moderation: Helge Hohmann, Studienleiter Ev. Akademie Villigst
- 18.00 Uhr Abendessen
- 19.00 Uhr Treffpunkt Foyer
- 60 Jahre Amnesty International und 35 Jahre Flüchtlingsrat NRW**
Andreas Lipsch, PRO ASYL, Frankfurt
- 20.00 Uhr Treffpunkt Haupthaus, open end

SONNTAG, 12. DEZEMBER 2021

- 07.50 Uhr Andacht in der Kapelle
Helge Hohmann, Christoph Keienburg
- 08.15 Uhr Frühstück
- 09.00 Uhr **Kirchenasyl – letzte Rettung für die Flüchtlingsrechte**
Dietlind Jochims, Ökumenische Bundesarbeitsgemeinschaft Asyl in der Kirche, Hamburg
- Bleiberecht für Roma**
Volker Maria Hügel, GGUA Flüchtlingshilfe e. V., Münster
- 10.30 Uhr Stehkafee
- 11.00 Uhr **Aktionen zum Flüchtlingsschutz**
#Gyalpa
Lanna Idriss, #Gyalpa e. V., Berlin
Abschiebungsreporting
Sebastian Rose, Komitee für Grundrechte und Demokratie, Köln
Balkanbrücke
Theresa Wagner, Hopetal e.V., Wuppertal
- Ausblick 2022: Folgerungen, Strategien, Handlungsperspektiven für die Organisationen der Flüchtlingshilfe**
Stefan Kessler, Jesuitenflüchtlingsdienst Berlin
- 12.00 Uhr Fazit der Veranstaltungsgemeinschaft und Feedback der Teilnehmenden
- 12.30 Uhr Mittagessen, Kaffee und anschl. Abreise

ARBEITSGRUPPEN

- AG 1: Die Ausgestaltung des humanitären Aufenthaltsrechtes in NRW**
Kirsten Eichler, GGUA Flüchtlingshilfe e. V., Münster
Tilman Moritz Wehinger, Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf
Inken Vollmering und Gülcan Çengel-Atılmış, Diakonie Wuppertal
Moderation: Michael Gödde, Rechtsanwalt, Duisburg
- AG 2: Ist der Tod von Menschen mehr als ein Kollateralschaden? Zur Diskussion über die Flüchtlingsabwehr an den EU-Außengrenzen**
Stefan Kessler, Jesuitenflüchtlingsdienst Deutschland, Berlin
Tim Schröder, Amnesty International, Hamburg
Moderation: Ingeborg Heck-Böckler, Amnesty International, Aachen
- AG 3: Zusammenarbeit von Anwältinnen und haupt- und ehrenamtlichen Beraterinnen**
Hans-Joachim Schwabe, Ev. Kirchenkreis Jülich
Eileen Hagebölling, DRK, Münster
Jens Dieckmann, Rechtsanwalt, Bonn
Moderation: Marion Kuhn-Ziemann, Institut für Kirche und Gesellschaft, Schwerte
- AG 4: Schutz(los) gegen Abschiebung bei Krankheit und Behinderung?**
Felix Helmbrecht, Verwaltungsgericht Düsseldorf
Dr. Barbara Weiser, Caritasverband für die Diözese Osnabrück e.V.
Moderation: Barbara Eßer, Psychosoziales Zentrum, Düsseldorf
- AG 5: Verweildauer in den Landesaufnahmeeinrichtungen – gezielte Desintegration?!**
Christine Elhaus, Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes NRW, Düsseldorf
Dominik Hüging, GGUA Flüchtlingshilfe e. V., Münster
Hans-Peter Wupper, Bezirksregierung Düsseldorf, ZUE Wuppertal
Moderation: Andre Schuster, GGUA Flüchtlingshilfe e. V., Münster